



# E-Learning- Kompetenzzentrum

digitale Beiträge zur innovativen Lehrerfortbildung



# Historie des E-Learning-Kompetenzzentrums

Im September 2009 wurde an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) das **E-Learning-Kompetenzzentrum** gegründet. Schon in den Jahren zuvor wurden im vormaligen Referat für virtuelle Lehrerfortbildung vielversprechende Erfahrungen gemacht, wie die bayerische Lehrerfortbildung mit Online-Angeboten angereichert oder ergänzt werden könnte. Vor diesem Hintergrund startete im Herbst 2009 ein Team aus vier abgeordneten Lehrkräften unter Koordination von Johannes Böttcher die Arbeit an der systematischen Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Online-Lehrgängen für die bayerische Lehrerfortbildung. Zunächst wurden in Anlehnung an das Modell von Gilly Salmon moderierte Online-Seminare auf Basis einer Lernplattform durchgeführt. Parallel dazu nutzte das E-Learning-Team der Akademie eine Webkonferenzsoftware, um eSessions (Webinare bzw. Live-Fortbildungen mit Video/Audio-Unterstützung) online anzubieten. Auch die Kombination aus Online- und Präsenzkursen (Blended-Learning-Kurse) wurde

schon in den ersten Jahren erfolgreich pilotiert und als Regelangebot vom **E-Learning-Kompetenzzentrum** eingeführt. Weiter etablierten sich in den Folgejahren Selbstlernkurse in unterschiedlichen Umsetzungsformen. Die anfangs noch vorsichtige Zusammenarbeit mit der Präsenzfortbildung und den anderen Organisationseinheiten entwickelte sich zur systemisch-kooperativen Lehrgangsentwicklung mit bedarfsorientiert flankierenden, integrierten oder eigenständigen Online-Angeboten. Auch Großprojekte wie die Fortbildungsoffensive im Rahmen des Masterplans Bayern Digital II, bei der alle bayerischen Lehrkräfte Selbstlernkurse zum Unterrichten in einer digitalisierten Welt absolvieren, wurden mit maßgeblicher Unterstützung des **E-Learning-Kompetenzzentrums** gestemmt. Dabei konnten Erfahrungswissen und Innovationsfreude auch mit wechselnden Teams und neuer Koordination durch Christian Czaputa (seit August 2019) stets erhalten und die Anzahl der Mitarbeiter Dank Unterstützung des Kultusministeriums deutlich gesteigert werden.

## Von der Idee zum Online-Lehrgang

Das **E-Learning-Kompetenzzentrum** arbeitet in einem multiprofessionellen Team zusammen, um zeitgemäße, ansprechende und lernförderliche E-Learning-Angebote zu entwickeln.



### Auftrag oder Idee

Der berufliche Bedarf von Lehr- und Führungskräften aller Schularten stellt den grundsätzlichen Auftrag zur Entwicklung des Angebots dar. Sowohl das Ministerium für Unterricht und Kultus als auch die regionale Lehrerfortbildung geben im Rahmen von gesellschaftlichen Entwicklungen und Lehrplanerneuerungen wichtige Impulse. Diese gehen in das Schwerpunktprogramm ein, das jeweils für zwei Jahre den Orientierungsrahmen der bayerischen Lehrerfortbildung bildet. Das **E-Learning-Kompetenzzentrum** greift in Kooperation mit den Organisationseinheiten der ALP Bedarfe auf, setzt aber auch eigene Schwerpunkte in der Entwicklung von Online-Angeboten.



### Konzeption eines E-Learning-Angebots

E-Learning-Angebote werden in Redaktionen erarbeitet. Darin arbeiten Lehrkräfte aus verschiedenen Schularten, Regierungsbezirken und mit unterschiedlichen Funktionen zusammen mit externen Experten aus dem Bildungsbereich und der Wirtschaft. Die Konzeption des E-Learning-Angebots erfolgt in einem multiprofessionellen Team mit unterschiedlichen Expertengruppen und in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium, ISB, Universitäten sowie Unternehmen. Die Moderation liegt in den Händen der mediendidaktischen Experten des **E-Learning-Kompetenzzentrums**.

## ADDIE oder SAM – je nach Bedarf

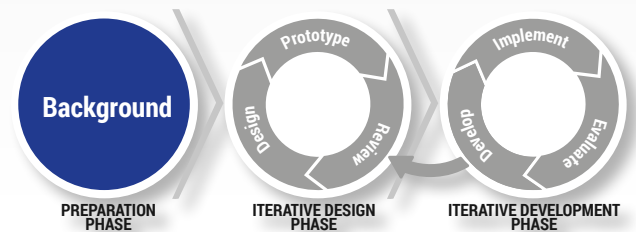
Bei umfangreicheren Projekten geben die Rahmenmodelle ADDIE und SAM Orientierung:

Die Abkürzung **ADDIE** steht für die fünf Phasen **A**nalysis **D**esign **D**evelopment **I**mplementation **E**valuation zur systematischen Entwicklung und Umsetzung auch online-unterstützter Lehr-Lernarrangements (vgl. Instructional Systems Design). Die Evaluation erfolgt bei neueren Ansätzen prozessbegleitend zu allen Phasen. Nach erfolgreicher Implementierung und abschließender Evaluation kann der Zyklus bei Bedarf wieder mit einer erneuten Analyse und dem Redesign des online-unterstützten Lehr-Lernangebots durchlaufen werden.

Die Abkürzung **SAM** steht für **S**uccessive **A**pproximation **M**odel und bildet eine agile Alternative zum ADDIE-Modell. Nach Vorbereitung und Projektstart mit Vertretern aller Interessengruppen (zum Abgleich einer gemeinsamen Zielvorstellung) beginnt die iterative Phase aus Design, Prototyping und Review typischer Elemente des Lehr-Lernangebots. Im Anschluss folgt die Phase der iterativen Entwicklung des Gesamtangebots in mehreren Zyklen bis die Evaluation gute Ergebnisse liefert und dieses veröffentlicht werden kann.



ADDIE-Modell



SAM-Modell



### Entwicklung des E-Learning-Angebots

Auf Basis der Vorarbeit der Redaktionen erfolgt die Umsetzung in Form eines E-Learning-Angebots. Dazu entwickelt in einem ersten Schritt ein Netzwerk aus Mitarbeitern und Partnern des **E-Learning-Kompetenzzentrums** multimediale Inhalte.

Die mediendidaktisch zielgerichtete Strukturierung und Aufbereitung aller Lehr-Lernaktivitäten mit zugehörigen Inhalten zeigt dabei eine zentrale Kompetenz des E-Learning-Zentrums, das bei der Realisierung zusammenarbeitet mit:

- Mediendesignern
- Videoproduzenten
- Grafikern / Illustratoren
- Sprechern
- Programmierern



### Veröffentlichung & Unterstützung der Teilnehmer

Das E-Learning-Angebot der ALP wird in FIBS veröffentlicht und kann von Lehrkräften schnell gefunden und aufgerufen werden. Zahlreiche Mitarbeiter in der Verwaltung, im Support und im Technik-Bereich stellen eine reibungslose Verfügbarkeit der E-Learning-Angebote sicher. Zudem findet bei einigen Umsetzungsformen wie z. B. moderierten Online-Seminaren die Begleitung durch Moderatoren statt. Diese motivieren und initiieren den Diskurs über Online-Foren, helfen bei Rückfragen und geben einer Lerngruppe individuell oder gesammelt (z. B. über Webkonferenzen) Feedback.

### Evaluation



Die Rückmeldungen von Evaluationsrunden und Teilnehmern stellen eine wichtige und wertvolle Grundlage zur Optimierung und Weiterentwicklung des E-Learning-Angebots der Akademie dar.

# Unsere Formate

Die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen bietet verschiedene digitale Lernformate an, die inhaltlich und methodisch auf die Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen und Lehrgänge abgestimmt sind. Dabei können Lernformate für sich selbst stehen oder als Blended-Learning-Angebot mit Präsenzlehrgängen kombiniert sein.

## E-Sessions

eSessions sind Live-Vorträge (ca. 45–60 Minuten) über eine Webkonferenz-Software, an denen angemeldete Lehr- oder Führungskräfte von jedem PC, Tablet oder Smartphone mit Internetzugang und ggf. Headset teilnehmen können. Die Referenten sind über Video und Audio eingebunden und präsentieren die Inhalte. Unterstützt werden die Referenten durch Moderatoren, die während der Präsentation Anfragen oder Beiträge der Teilnehmer aufgreifen und die Abschlussdiskussion (ca. 15–30 Minuten) leiten.

Ein Beispiel für eine sehr erfolgreiche Serie von eSessions war die Schulung in der Nutzung von Audiotextbearbeitungssoftware zur Aufzeichnung von mündlichen Prüfungen. Zahlreiche Lehrkräfte konnten in eSessions erleben, wie die Software eingesetzt wird und ihre Fragen dazu an den Referenten stellen.



## Moderierte Online-Seminare

Moderierte Online-Seminare sind ein- oder mehrwöchige Seminare, die über die Lernplattform Moodle durchgeführt und durch eine Moderation begleitet werden. Die Teilnehmer bearbeiten einzeln oder in Gruppen eine Reihe von Aufgaben mit Unterstützung durch einen Moderator und tauschen sich dazu u. a. über Diskussionsforen aus. Die Teilnahme erfolgt arbeitsbegleitend, lässt sich zeitlich flexibel gestalten und erfordert nur grundlegende Anwenderkenntnisse, wie sie für die Nutzung des Internet für den persönlichen Gebrauch üblich sind.

Im Rahmen der Führungskräfte-Vorqualifikation werden ausgewählte Themenbereiche, wie etwa Führung/Kommunikation, über moderierte Online-Seminare vorbereitet und vertieft. Hierbei werden die Teilnehmer über einen Zeitraum von mehreren Wochen durch eine Moderation zu thematischer Auseinandersetzung, Erfahrungsaustausch und kollaborativen Aktivitäten mit wechselseitigem Feedback motiviert.

# Selbstlernkurse

Bei einem Selbstlernkurs erhalten die Teilnehmer ein Lernangebot, das sie selbstständig wahrnehmen. Die Lernzeiten bestimmt der Teilnehmer, der über einen Browser auf den Kurs zugreift.

Der Wissenserwerb erfolgt bei den meisten Selbstlernkursen auf Grundlage expositorischer Informationsdarstellung mit Text, Bild, Grafik, Animation und Videos. Manche Selbstlernkurse sind auch fall- oder problemorientiert mit optionalem Zugriff auf weiterführende Informationen angelegt.

Das angeeignete Wissen wird durch Selbsttests oder andere Formen von interaktiven oder kooperativen Aufgaben überprüft. Neben „klassischen“ Multiple-Choice-Fragen reflektieren Teilnehmer ihre Erkenntnisse oder unterrichtlichen Erfahrungen in einem Forum und geben Feedback zu den Forenbeiträgen Anderer.

## Fachliche Kompetenzen

In Selbstlernkursen wie „Hochvolttechnik in Kraftfahrzeugen“ oder „Bayern um 1500“ vertiefen oder erneuern Lehrkräfte ihre fachli-

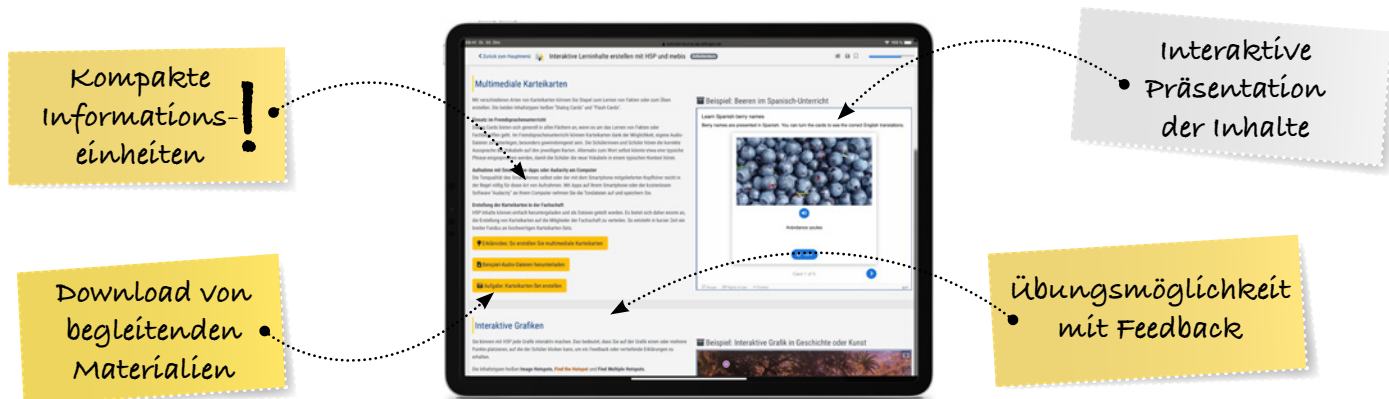
chen Kenntnisse, um ihren Unterricht auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse fundiert weiterzuentwickeln.

## Pädagogische und personelle Kompetenzen

Angebote wie „Inklusion in beruflichen Schulen“ oder „Fachschaftsleitung neu denken“ unterstützen Lehrkräfte in ihrem professionellem Handeln, indem sie theoretische Konzepte vermitteln und in der schulischen Praxis gewonnene Erfahrungen weitergeben.

## Digitale Kompetenzen

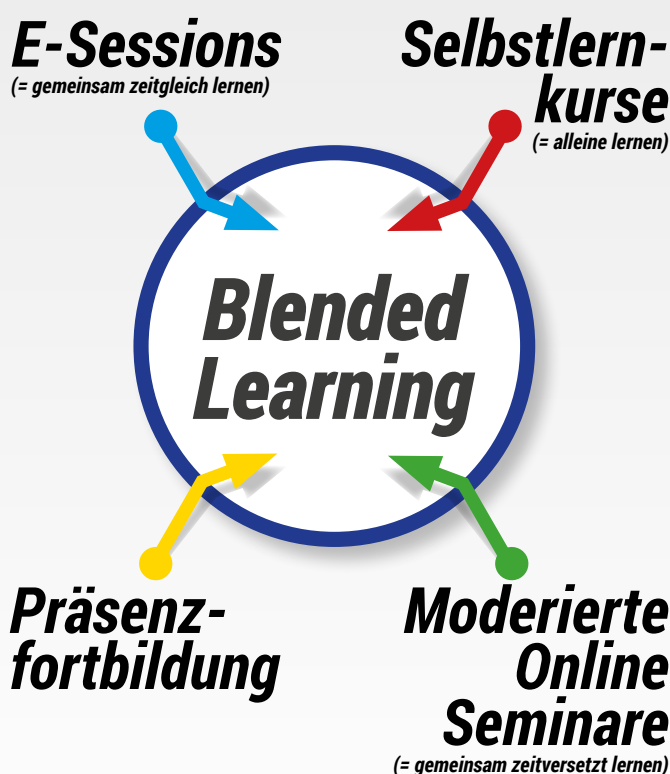
„Audacity“, „Scratch“ und Kurse wie „Tablet statt Tafel“ unterstützen Lehrkräfte darin, Ideen zum didaktisch und methodisch sinnvollen Einsatz digitaler Werkzeuge im Unterricht zu erhalten. Dabei erfahren sie durch multimedial anspruchsvoll gestaltete Lernmaterialien auch, wie die jeweiligen Tools und Plattformen effektiv bedient werden.



# Blended-Learning-Lehrgänge

Blended-Learning-Lehrgänge sind Kurse, die aus einer Mischung von Präsenz- und Online-Anteilen bestehen. Beispielsweise kann ein Online-Kurs zur Vorbereitung eines Präsenzlehrgangs dienen oder der Präsenztermin kann als Einführungsveranstaltung zu einem Online-Kurs genutzt werden. Natürlich sind auch noch weitere Lehrgangs-Szenarien möglich. Mit der Anmeldung zu einem Blended-Learning-Lehrgang verpflichtet sich der Teilnehmende sowohl zur Teilnahme an den Präsenzterminen als auch zur Teilnahme am Online-Kurs.

Die **Virtuellen Beratungslehrerbausteine** sind ein sehr erfolgreiches Modell für das Prinzip des „Blended Learning“. Dank des Einsatzes von digitalen Medien ist es gelungen, Phasen des Selbststudiums aus den Präsenzkursen in der Akademie nach außen zu verlagern und einer weitreichenden Selbstverantwortung der angehenden Beratungslehrkräfte zu übertragen.



# Online-Module zur Fortbildungsoffensive

Mit maßgeblicher Unterstützung des E-Learning-Kompetenzzentrums wurden die fünf Online-Module zur flächendeckenden Fortbildungsoffensive im Rahmen des Masterplan BAYERN DIGITAL II erarbeitet. Unter Federführung des E-Learning-Kompetenzzentrums werden folgende Online-Module als flächendeckende Fortbildungsmaßnahme für alle bayerischen Lehrkräfte bereitgestellt:



## Digitalisierung, Schule & Recht

Mit dem Einsatz digitaler Mittel im Unterricht entstehen für Lehrkräfte rechtliche Unsicherheiten und Fragen. Was muss ich beim Kopieren digitaler Medien beachten? Darf ich Foto- und Videoaufnahmen machen? Ist die Verwendung von Apps im Unterricht verboten?

Das Modul greift verschiedenen Szenarien aus dem Berufsalltag auf und versucht diese in Beziehung zu relevanten rechtlichen Aspekten zu sehen.

Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, sich fachliche Informationen zu erarbeiten, aber auch praktische Umsetzungstipps werden dargestellt.

## Ethik und digitale Welt

Im Basismodul „Ethik und digitale Welt“ werden ethische Fragestellungen zum Einsatz von digitaler Technologie und digitalen Medien entwickelt. Das Modul bietet für die Teilnehmer Anlass, mit einzelnen Kollegen, einer Arbeitsgruppe oder im Kollegium über ethische Fragestellungen zu sprechen und Ziele erzieherischen Wirkens im Zusammenhang mit der Digitalisierung zu reflektieren. An Beispielen wird gezeigt, wie mit Schülerinnen und Schülern ethische Fragestellungen zum Themenbereich analysiert und reflektiert werden können.

Welche Ethik hilft Lehrkräften beim Lehren und Lernen in einer digitalisierten Welt? Die Grundidee ist es hier, durch das Basismodul ein gemeinsames ethisches Grundverständnis bezüglich des Einsatzes digitaler Medien zu finden.

## Unterricht entwickeln

Die Digitalisierung verändert den privaten und beruflichen Alltag vieler Menschen. Daher gehört der souveräne Umgang mit digitalen Medien zu den grundlegenden Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert entwickeln müssen.

Im Modul „Unterricht entwickeln“ erfahren Lehrkräfte anhand von Experten-Interviews und praxisorientierten Unterrichtsbeispielen, wie sie die Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Suchen und Verarbeiten“, „Kommunizieren und Kooperieren“, „Produzieren und Präsentieren“ sowie „Analysieren und Reflektieren“ fördern können.

## Technisches Grundverständnis

Das Aufbaumodul „Technisches Grundverständnis für die digitale Welt“ beschäftigt sich mit den Themengebieten digitaler Arbeitsplatz, dem digitalen Klassenzimmer und den Einsatzmöglichkeiten von Cloud-Techniken für den Unterricht. Die Inhalte des Aufbaumoduls werden in praktischen Aufgaben vertieft.

## Mediendidaktik

Natürlich verwenden Lehrkräfte zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten verschiedene Medien. Im Rahmen der Nutzung digitaler Medien erschließen sich neue methodische Möglichkeiten des Medieneinsatzes gerade in Bereichen des individuellen Lernens, kommunikativem Handelns oder kollaborativem Produzierens. Durch digitale Techniken erleben die Teilnehmer weitere Formen von Kreativität und entwickeln neue Visionen des Lehrens und Lernens. Auf der Grundlage verschiedener Lerntheorien werden unter Verwendung digitaler Mittel praktische Umsetzungsszenarien dargestellt.

WILLKOMMEN IM DIGITALEN ALLTAG





„Sehr gerne teile ich Ihnen (...) mit, dass bereits sehr viele KollegInnen (...) die verschiedenen Basis-Module absolviert haben und die Resonanz sehr positiv ist (auch von seiten des Personalrats) - was durchaus keine Selbstverständlichkeit ist.“

Schulleitung zu Basismodulen der Fortbildungsoffensive



Bei der Betreuung und Hilfe durch die Online-Moderatoren hat mir gefallen ... – „dass es immer eine schnelle und kompetente Antwort gab! Danke!“ – „dass der Moderator so viel Geduld mit meiner verspäteten Abgabe hatte und mir bei Fragen sehr zeitnah geantwortet hat. Herzlichen Dank an dieser Stelle!“

Teilnehmer aus dem moderierten Online-Seminar Bildbearbeitung mit Gimp



Der Kurs ist im positiven Sinne extrem übersichtlich und wirkt sehr aufgeräumt bzw. strukturiert. Die Videos und auch die Apps sind sinnvoll gewählt und genau genug erläutert.



Für einen Anfänger ein absoluter Traum.



Feedback zum Selbstlernkurs "Tablet statt Tafel"





[alp.dillingen.de](http://alp.dillingen.de)

Stand Januar 2020

Die in dieser Publikation verwendete Begriffe gelten geschlechtsunabhängig. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet.

Waldheidelbeeren Motiv von Rosa-Maria Rinkl (CC BY-SA 4.0)